

In Düsseldorf wird Richard Wagner auf links gedreht

DÜSSELDORF (w.g.) Vier Konzerte in zwei Tagen, zwei Uraufführungen von Komponisten aus Düsseldorf, neue Musik, die sich den Fragen der Gegenwart stellt: Das Festival „Schönes Wochenende“ am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni, in der Tonhalle verspricht (Neu-)Entdeckungen, Hörerlebnisse sowie Zusammentreffen von klassischen und modernen Kompositionen. Am Samstag wartet ein kontrastreicher Doppelpack: Startschuss ist das Konzert „How dare you“, in dem der Chor des Städtischen Musikvereins und das Düsseldorfer notabu.ensemble gemeinsam auftreten (Beginn 19 Uhr). Auf dem Programm stehen Mendelssohns Hymne „Hör mein Bitten“ und zwei brandneue Werke, die die in Düsseldorf ansässigen Komponisten Laura Marconi und Christoph Ritter im Auftrag der Tonhalle geschrieben haben.

Im Anschluss kratzen der Weltklasse-Posaunist Mike Svoboda und sein Ensemble in „Do you love Wagner?“ (21 Uhr) am Mythos Richard Wagner. Mit spielerischer Leidenschaft, aber immer respektvoll dreht das „Mike Svoboda Quartet“ dessen Kompositionen auf links – Funk, Rock und Jazz paart sich mit Wagner, Parsifal mit Velvet Underground. Ähnlich weit auseinander liegen die Klangwelten, wenn das solistisch besetzte Vokalensemble The Present aus Berlin am zweiten Festivaltag die Konzertbühne betritt. „Ex Utero“ (Sonntag, 18 Uhr) lässt 500 Jahre alte Psalmen und Concerti der Komponistin Chiara Margarita Cozzolani erklingen. The Present hat Stücke der italienischen Nonne mit Musik von drei Komponistinnen der Gegenwart zu einer Marienvesper für acht Stimmen und Continuo verwoben. Zum Abschluss des Festivals (Sonntag, 20 Uhr) ist das Streichquartett Brooklyn Rider Quartet aus New York zu erleben, das vom amerikanischen Strings Magazine als „Zukunft der Kammermusik“ bezeichnet wurde.